

# KONJUNKTURBERICHT HERBST 2015

---

KAMMERBEZIRK CHEMNITZ



## Vorwort

---

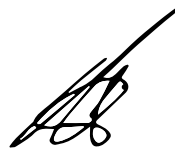
Die Handwerkskammer Chemnitz und die Industrie- und Handelskammer Chemnitz ermitteln regelmäßig in repräsentativen Befragungen ihrer Mitgliedsbetriebe die konjunkturelle Lage. Die HWK tut das zweimal im Jahr, die IHK dreimal.

Die Wirtschaft im Kammerbezirk Chemnitz hat sich nach den wirtschaftlichen Umbrüchen der neunziger Jahre gut entwickelt. 25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben Betriebe und Beschäftigte aller Branchen Anlass, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen. Die Konjunkturzahlen, die wir in diesem Herbst 2015 ermittelt haben, belegen das.

Trotz weltwirtschaftlicher Unsicherheiten und der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zeigen sich die Unternehmen robust. Die Stimmung in der südwestsächsischen Wirtschaft ist positiv. Die niedrigen Rohölpreise, die gute gesamtdeutsche Konjunktur und die stabile Binnennachfrage sind die Basis für das positive Fazit, das wir mit diesem gemeinsamen Konjunkturbericht unserer beiden Kammern ziehen können.



**Präsident Dietmar Mothes**  
Handwerkskammer Chemnitz



**Präsident Franz Voigt**  
Industrie- und Handelskammer  
Chemnitz



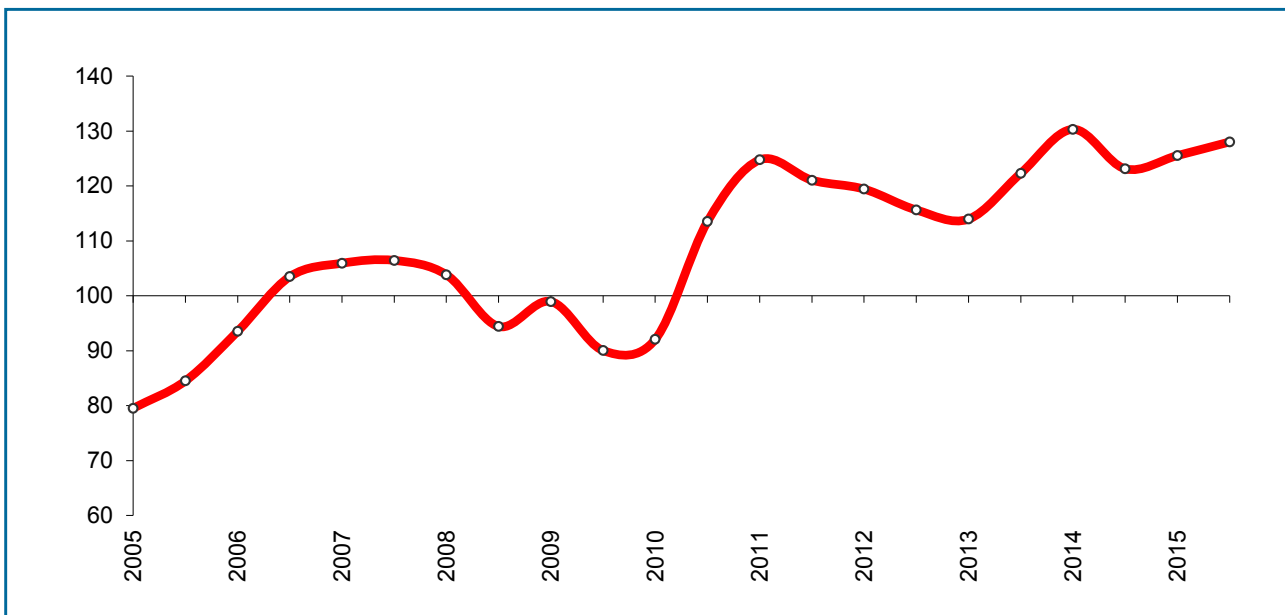
### Stabile Lage auf hohem Niveau trotz Unsicherheiten

Die Wirtschaft im Kammerbezirk zeigt sich trotz vielfältiger Belastungen robust. Die Bewertungen der Geschäftslage fallen dank gleichbleibend hoher Umsätze und höherer Auslastungen nach wie vor sehr positiv aus. Gleichwohl kann sich die Wirtschaft in der Region Chemnitz den nach wie vor ungeklärten geopolitischen Problemen in der Ukraine aber auch der Umsetzung der Regelungen zum gesetzlichen Mindestlohn nicht entziehen. Dennoch fallen die Geschäftserwartungen besser als im Vorjahr aus. Während sich im Wirtschaftsbereich Handwerk die positive Entwicklung im Geschäftsklimaindex fortgesetzt hat, kann im Wirtschaftsbereich der IHK eine

Stabilisierung festgestellt werden. Für den Gesamtgeschäftsklimaindex Südwestsachsen (IHK und HWK), der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, führt dies zu einem leichten Anstieg im Vergleich zur Vorjahresumfrage. Mit 128 Punkten liegt der Index 5 Punkte über dem Vorjahreswert, verfehlt aber knapp den Rekordwert aus dem Frühjahr 2014.

Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage von IHK und HWK Chemnitz, an der sich knapp 2.000 Unternehmen mit mehr als 40.000 Mitarbeitern aus Industrie, Bau, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehrsgewerbe beteiligt haben.

### Geschäftsklimaindex\* in Südwestsachsen (IHK und HWK)



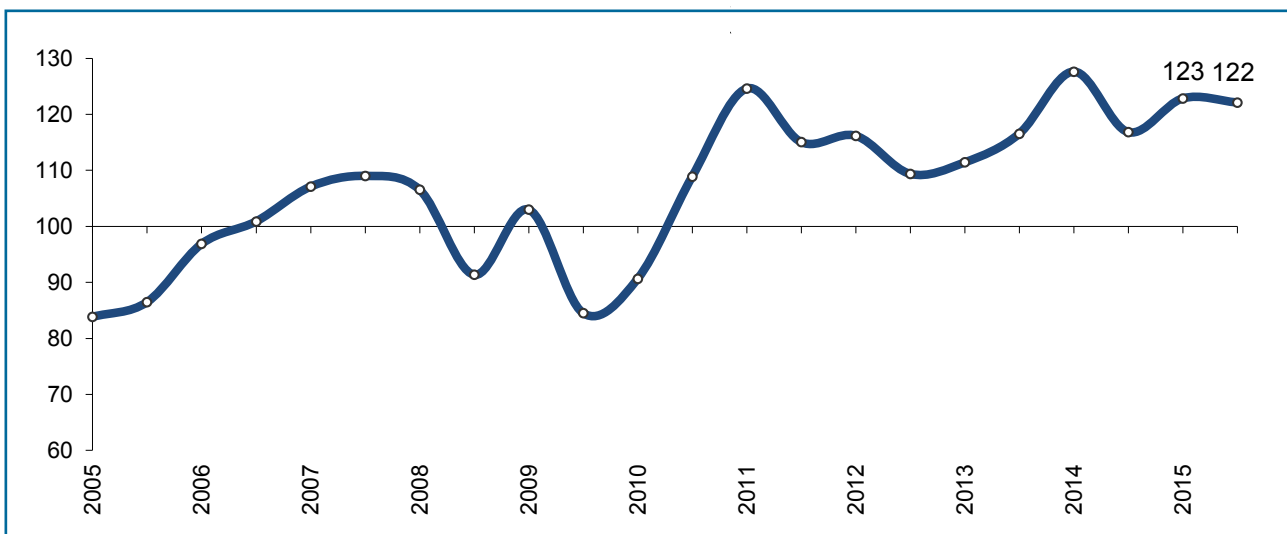
\* Der Geschäftsklima-Index berücksichtigt gleichrangig die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und prognostizierten Entwicklung. Die extremen Indikatorwerte liegen bei 200 bzw. 0 Punkten. Diese würden erreicht, wenn jeweils 100% der befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Lage und die zukünftige Geschäftsentwicklung mit gut bzw. mit schlecht beurteilen würden. Angabe in Punkten.

## Konjunkturelle Situation im Herbst 2015

Die im Vergleich zur Vorumfrage ähnlich positiven Erwartungen der IHK-Unternehmen sowie die anhaltend gute Geschäftslage führen zu einem Konjunkturklimawert von 122. Damit bewegt sich die Stimmungskurve auf dem Niveau des guten Frühjahrs 2015 und deutlich über dem Vorjahreswert.

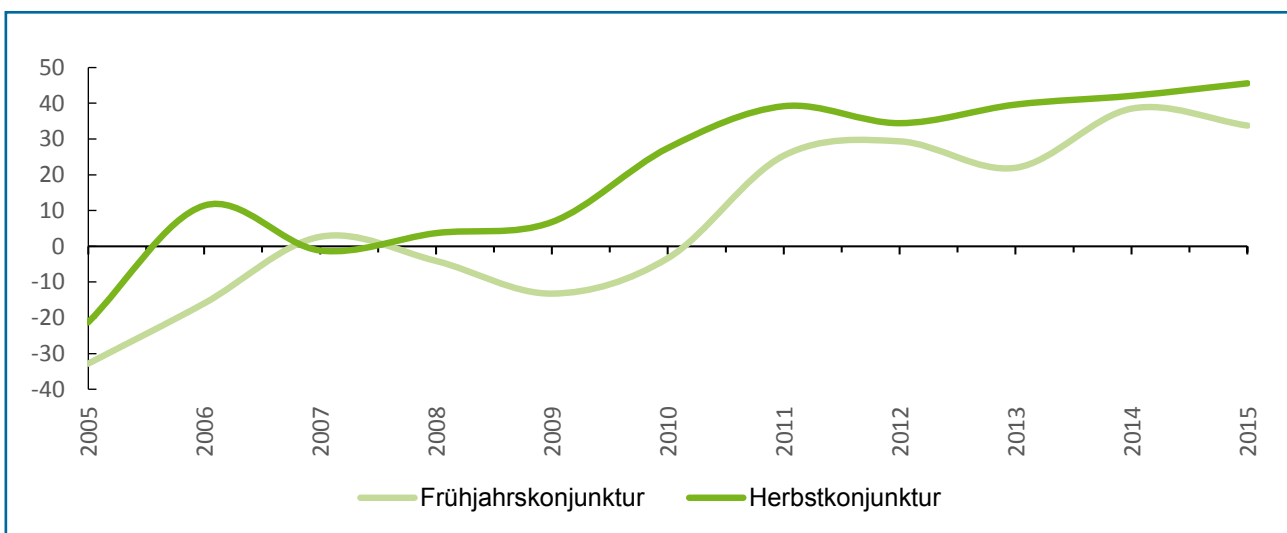
Der Geschäftsklimaindex im Handwerk erreicht im Kammerbezirk Chemnitz einen neuen Höchstwert. In der Umfrage zur Herbstkonjunktur liegt er bei 45,6 Punkten. Im Frühjahr 2015 erreichte der Index 33,8 Punkte, in der Vorjahresbefragung lag er bei 42,1 Punkten.

### IHK-Geschäftsklimaindex



Mit Jahresbeginn 2011 hat die IHK Chemnitz die bisherige Periodizität der Befragung zum Jahresbeginn (JB) und zur Jahresmitte (JM) an die Konjunkturbeobachtung des Deutschen Industrie- und Handelstags (DIHK) angepasst (JB: Jahresbeginn, FJ: Frühjahr, HE: Herbst). Angepasst wurden auch die Prognosezeiträume. Bis einschließlich Jahresmitte 2010 wurden die Erwartungen an die jeweils nächsten 6 Monate befragt, ab Jahresbeginn 2011 an die nächsten 12 Monate.

### HWK-Geschäftsklimaindex



Der HWK-Konjunkturklimawert errechnet sich aus der Summe der Salden der Geschäftslagebewertungen und der Erwartungen dividiert durch zwei. Die Extremindikatorwerte liegen bei +100 bzw. -100 Punkten.

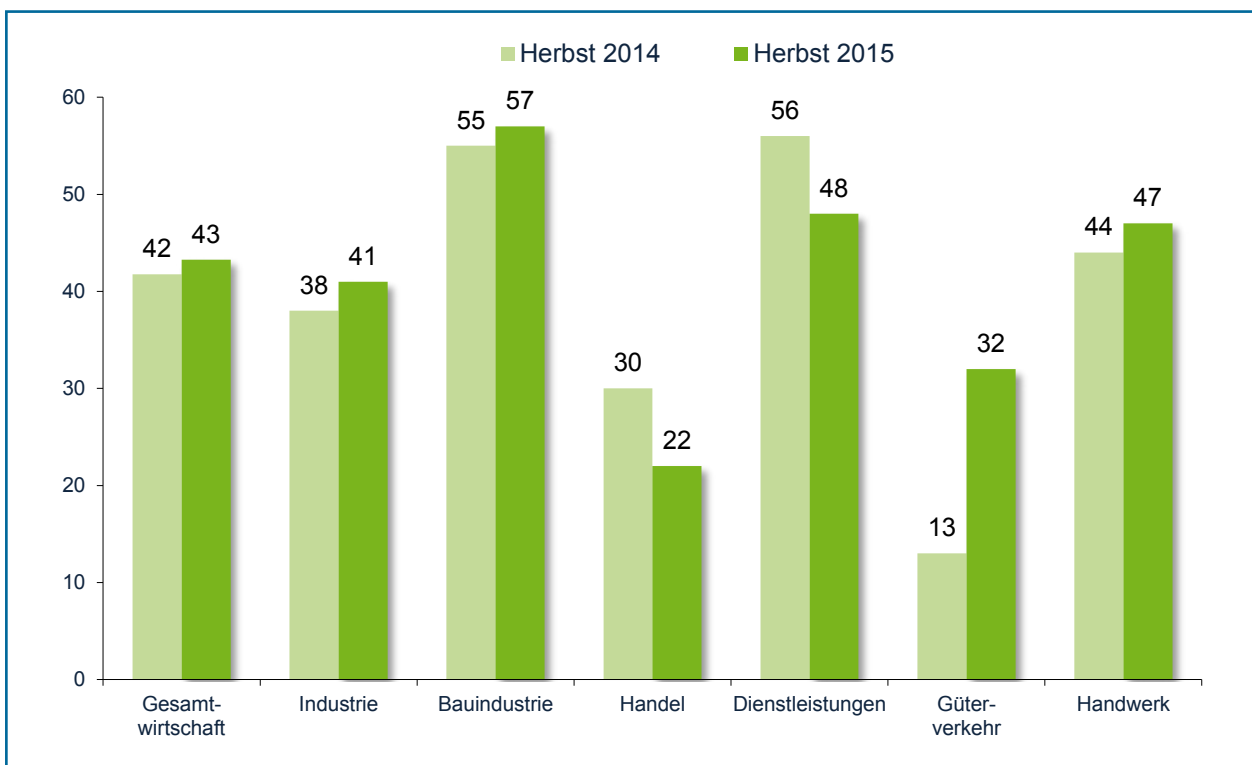
## Konjunkturelle Situation im Herbst 2015

### Geschäftslage erneut auf Allzeithoch

Mehr als die Hälfte der Befragten verweisen auf eine gute Geschäftslage, nur 8 Prozent sind unzufrieden. Damit steigt der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen mit 43,1 Punkten auf ein neues Allzeithoch. Die Firmen profitierten von der guten Binnenkonjunktur in den

letzten Monaten. Im Handwerk, in der Industrie und in der Bauwirtschaft ist die Lagekomponente gestiegen, während Handel und Dienstleistungsunternehmen auf hohem Niveau deutliche Abschwächungen verzeichnen. Der Lagesaldo aller Wirtschaftsbereiche liegt weit im positiven Bereich. An der Spitze befinden sich das Dienstleistungsgewerbe und der Bau.

### Geschäftslage der Unternehmen im Kammerbezirk Chemnitz nach Wirtschaftsbereichen (Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)



## Konjunkturelle Situation im Herbst 2015

### Geschäftserwartungen hellen sich auf

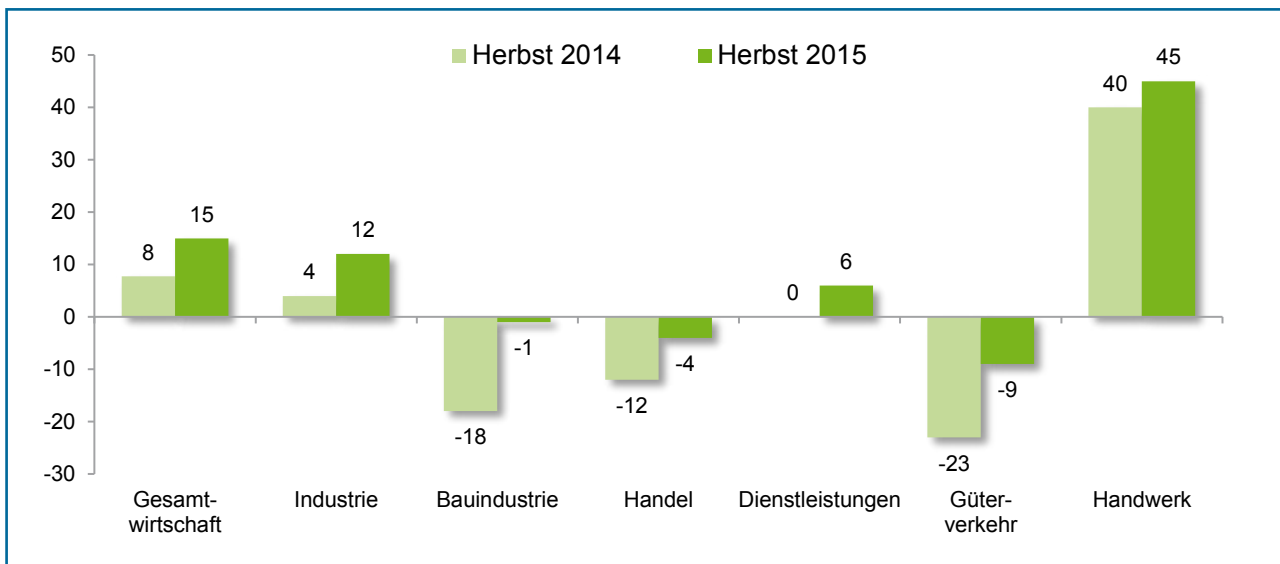
Die Prognosen wurden in allen Wirtschaftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr zum Teil deutlich nach oben angepasst. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen steigt um 7 auf 15 Punkte. Damit liegt das Erwartungsbarometer auf dem hohen Niveau vom Frühjahr. Die Lücke zwischen Geschäftslage- und Erwartungsbewertungen schließt sich langsam. Im Handwerk, in dem die Lagebeurteilungen deutlich volatiler ausfallen, ist diese Lücke aktuell kaum noch vorhanden. Die Wachstumsschwäche in vielen Schwellenländern werden durch das leichte Wachstum der Wirtschaft innerhalb des Euroraums und vor allem durch die gute Entwicklung in den USA ab-

gefedert. Gleichwohl belasten nach wie vor das verhaltene Wachstum in wichtigen europäischen Partnerländern wie Frankreich, das komplizierte Russlandgeschäft, aber auch innenpolitische Weichenstellungen wie der gesetzliche Mindestlohn oder die Rente mit 63 die Betriebe.

Das Handwerk blickt im Vergleich am positivsten in die Zukunft. Der hohe Auftragsbestand und die gute Auslastung der Betriebe begründen diesen Optimismus. In der Industrie und im Dienstleistungsgewerbe dominieren ebenfalls optimistische Ausblicke. Der Güterverkehr, Handel und saisonal bedingt auch der Bau geben dagegen trotz besserer Erwartungen weiterhin zurückhaltende Prognosen für die nächsten Monate ab.

### Erwartungen der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen

(Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)



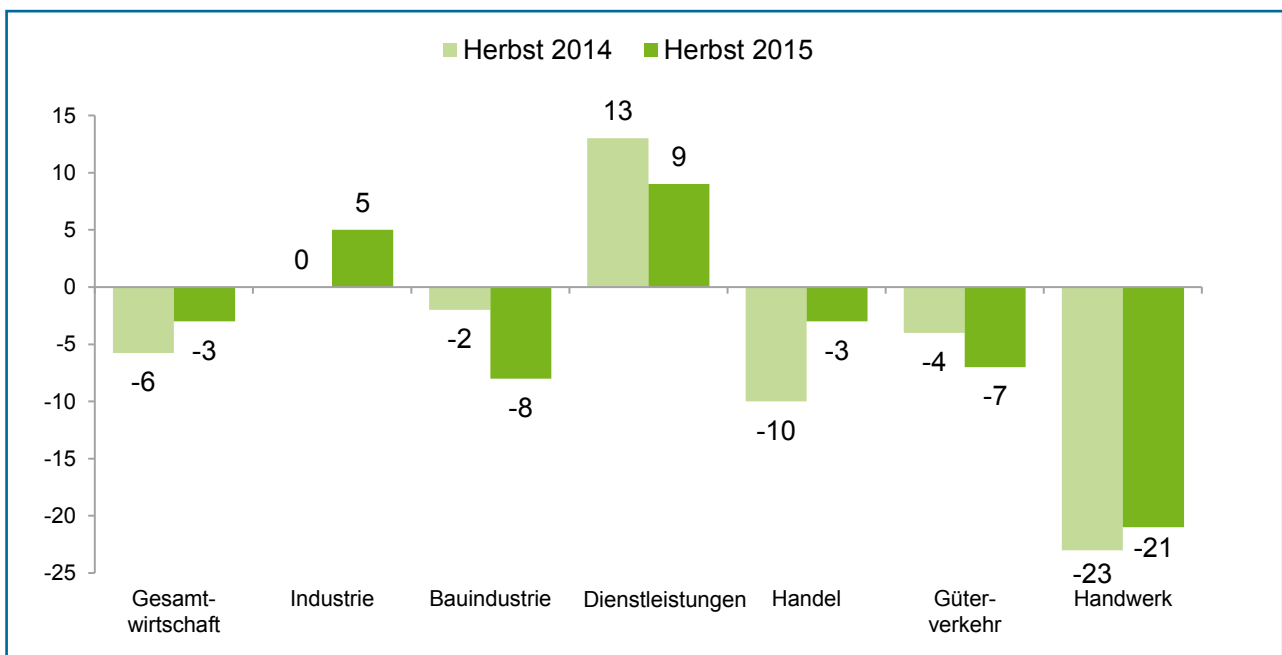
### Investitionsbereitschaft weiterhin gering

Die politischen Belastungen und zum Teil weiterhin unsichere Geschäftsprognosen schlagen sich auch bei den geplanten Investitionen nieder. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten steigt zwar im Vorjahresvergleich leicht an, bleibt aber nach wie vor negativ. In der Industrie, im Handel und im Handwerk sind die Bewertungen besser als in der Vorjahresumfra-

ge. Im Baugewerbe und im Güterverkehr ist die Investitionsbereitschaft hingegen deutlich gesunken. Die veränderten Rahmenbedingungen der aktuellen Strukturfondsperiode und deren verspäteter Start haben des Weiteren zu einer Investitionszurückhaltung geführt, welche auch das aktuell sehr niedrige Zinsniveau nicht kompensieren konnte. Um diese Investitionszurückhaltung zu durchbrechen, ist die Schaffung neuer Investitionsanreize unumgänglich.

### Investitionsplanungen

(Salden aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten)





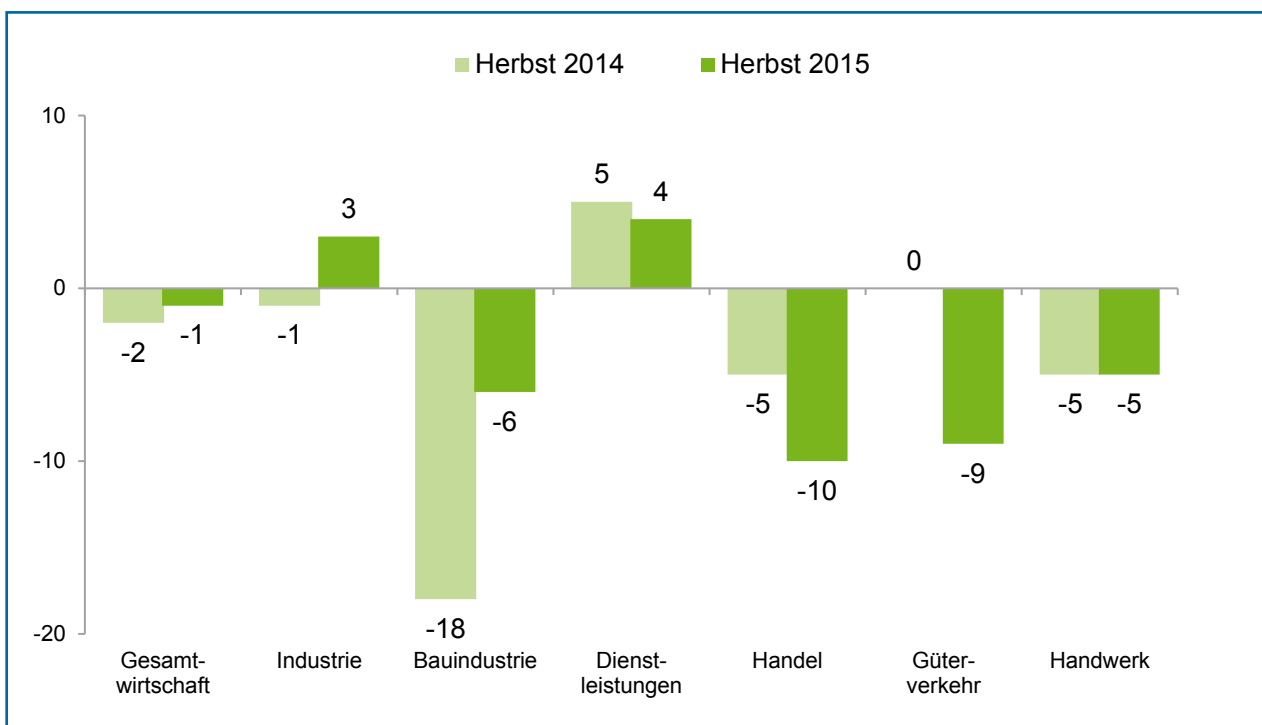
### Einstellungsbereitschaft gering ausgeprägt

Obwohl die Konjunkturaussichten branchenübergreifend positiv ausfallen, bleibt die Bereitschaft zur Einstellung neuer Mitarbeiter gering. Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns am 1. Januar 2015 führte in einigen Branchen zu Anpassungen der Personalstrukturen in den Unternehmen. Der Saldo aus Unternehmen mit geplantem Personalzuwachs bzw. -abbau ist auf dem niedrigen Niveau vom Vorjahr geblieben und beträgt minus eins. Somit dürfte der Beschäftigungsaufbau in der Region kaum vor-

ankommen. Nur die Industrie und der Dienstleistungsbereich planen weiterhin mit leicht wachsenden Belegschaften, während im Güterverkehr, im Handel und im Handwerk ein Beschäftigungsrückgang zu erwarten ist. Die zum Winter insbesondere bei den Bauunternehmen geplante traditionelle Verkleinerung der Belegschaften zum Ausgleich saisonaler Effekte ist in der diesjährigen Planung nicht so ausgeprägt wie im Vorjahr. Im Handwerk insgesamt liegt dieser geplante Beschäftigungsabbau, bezogen auf vorangegangene Konjunkturmfragen, im üblichen Bereich.

### Personalplanungen

(Differenz aus Wachstum und geplantem Stellenabbau)



### Leichter Dämpfer in der Industrie

Wenngleich die Bewertungen zur Lage und den Erwartungen besser als im Vorjahr ausfallen, ist die Stimmung im Vergleich zur Vorumfrage im Frühjahr etwas gedämpft. Während die Lageeinschätzungen mit einem Saldo von 41 Punkten (Vorumfrage: 42 Punkte) relativ robust bleiben, geben die Befragten weniger optimistische Prognosen als zuletzt ab. Die Geschäftserwartungen fallen per Saldo auf 12 Punkte (Vorumfrage: 16 Punkte).

Die Auftragseingänge wachsen bei aktuell hoher Auslastung der Produktionskapazitäten weniger stark als noch im Frühjahr. Vor allem aus dem Ausland verzeichnen die Unternehmen weniger Aufträge. Verantwortlich dafür sind sicherlich die schwächere Konjunktur der Weltwirtschaft und die gedämpfte Konjunktorentwicklung in China. Trotzdem rechnen 28 Prozent der Unternehmer mit einer Zunahme der Exportgeschäfte, 14 Prozent mit einer Abnahme. Den heimischen Produzenten bereiten vor allem die Inlandsnachfrage, die Arbeitskosten und der Fachkräftemangel Sorgen. Die Probleme der Automobilindustrie waren zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht absehbar.

### Bauindustrie im Stimmungshoch

Nach der kurzen Verschnaufpause im Frühjahr (32 Punkte) steigt der Saldo aus positiven und negativen Lagebewertungen mit 57 Punkten über das hohe Vorjahresniveau hinaus erneut auf einen neuen Spitzenwert. Viele Unternehmen verzeichnen bei einer hohen Auslastung höhere Umsätze als im Vorjahr. Dies macht sich positiv in der Ertragssituation bemerkbar. So müssen nur 8 Prozent (Vorumfrage: 16 Prozent) der Befragten Verluste konstatieren.

Wie üblich vor den Wintermonaten zeigt das Erwartungsbarometer im Bau nach unten. Die Auftragsorder sinkt allerdings nur leicht, so dass der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen mit minus einem Punkt sich deutlich besser als in den Vorjahren darstellt (2014: -18 Punkte, 2013: -8 Punkte). Der alljährliche Beschäftigungsabbau vor dem Winter fällt mit -6 Saldopunkten (Vorjahr: -18 Punkte) entsprechend geringer aus. Zudem sehen 62 Prozent der Unternehmen den Fachkräftemangel als ihren größten Risikofaktor. 46 Prozent (Gesamtwirtschaft: 34 Prozent) der Befragten sind der Meinung, dass die Rente mit 63 den Fachkräftemangel verstärkt.

### Dienstleistungsgewerbe zurückhaltender

Nach den äußerst positiven Lagebewertungen der letzten Umfragen fallen die Einschätzungen im Dienstleistungsgewerbe mit 48 Punkten derzeit zurückhaltender aus. Das Umsatzwachstum hat sich zwar verlangsamt, aber 80 Prozent berichten weiterhin von steigenden oder gleichbleibenden Umsätzen.

Dank der wieder leicht steigenden Nachfrage nach Dienstleistungen wirkt sich der Rückgang bei den Lagebewertungen nicht negativ auf die Geschäftsaussichten aus. Der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen steigt auf 6 Punkte (Vorjahr: 0 Punkte, Vorumfrage: 5 Punkte). Folglich wollen die Dienstleister weiter Personal einstellen. 12 Prozent suchen zusätzliche Mitarbeiter, lediglich 8 Prozent tragen sich mit Personalabbauplänen.

Die größten Konjunkturrisiken stellen für die Dienstleister die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die Arbeitskosten dar.

### Handel: Lagebewertungen im Einzel- und Großhandel nähern sich an

Die Situation im Handel ist im Herbst 2015 gespalten. Der Einzelhandel profitiert vom hohen privaten Konsum. Der Saldo steigt nach dem Zwischentief im Frühjahr wie im Vorjahr auf 22 Punkte. Im Großhandel fällt das Lagebarometer mit 23 Punkten (Vorjahr: 46 Punkte) unterdessen weiter auf das Niveau im Einzelhandel.

Bei den Geschäftsprognosen werden ebenfalls Unterschiede deutlich. Während im Einzelhandel mit -10 Punkten (Vorjahr: -13 Punkte) weiterhin pessimistische Prognosen dominieren, verbessert sich der Erwartungssaldo im Großhandel auf 8 Punkte (Vorjahr: -9 Punkte).

Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel stehen die Zeichen weiter auf Personalabbau. Dabei sehen fast die Hälfte aller Händler die Arbeitskosten nach den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als größtes Geschäftsrisiko.

### Güterverkehr in guter Verfassung

Die Stimmung hat sich im Güterverkehr deutlich verbessert. Die Lagebewertungen fallen mit 32 Saldopunkten (Vorumfrage: 17 Punkte) so gut aus wie noch nie. 39 Prozent der Befragten berichten von guten Geschäften, nur 7 Prozent sind unzufrieden. Obwohl die Geschäftserwartungen ebenfalls deutlich besser ausfallen, geben weiterhin mehr Unternehmen skeptische als optimistische Wachstumsprognosen für die kommenden 12 Monate ab. 9 Prozent (Vorumfrage: 5 Prozent) der Befragten rechnen mit günstigeren Geschäften, während 18 Prozent (Vorumfrage: 27 Prozent) der Güterverkehrsunternehmen negative Geschäftserwartungen äußern. Die Personalplanung in der Branche zeigt weiterhin nach unten. 16 Prozent rechnen mit abnehmenden Belegschaften, 7 Prozent mit einem Personalaufbau. Dies ist auch eine Folge der Probleme bei der Stellenbesetzung. Der Ri-

sikofaktor Nummer eins sind die Arbeitskosten. Für 6 von 10 Betrieben sind diese Kosten problematisch für die weiteren Geschäfte. Weitere bedeutende Risikofaktoren sind der Fachkräftemangel, die im internationalen Vergleich hohen Kraftstoffpreise sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. So stellt die Ausweitung der LKW-Maut auf weitere Bundesstraßen und auf Tonnagen unter 12 Tonnen eine zusätzliche Belastung dar.

### Handwerk: Binnenkonjunktur sorgt weiter für stabile Konjunktur auf Höchststand

Im dritten Quartal 2015 bewerten 91,1 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz ihre Geschäftslage als gut (55,5 Prozent) oder befriedigend (35,6 Prozent). Das zeigt sich insbesondere bei der Betriebsauslastung. 74,9 Prozent der Betriebe gaben eine Auslastung von über 80 Prozent an. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von über 90 Prozent lag bei 59,3 Prozent.

Treibende Kräfte der konjunkturellen Entwicklung im Kammerbezirk der Handwerkskammer Chemnitz waren einmal mehr die Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. So bewerten 60,2 Prozent der Baubetriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 33,1 Prozent als befriedigend. Ähnlich fällt die Bewertung im Ausbaugewerbe aus. Hier verzeichnen 65,1 Prozent eine gute und 29,8 Prozent eine befriedigende Geschäftslage.

Getrübt wird die konjunkturelle Entwicklung weiterhin durch die verhaltene Stimmung im Kraftfahrzeug-Handwerk. Gingen die Betriebe in der Umfrage zur Herbstkonjunktur von vor zwei Jahren noch von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation und sogar von Wachstum aus, haben sich diese Einschätzungen für die Jahre 2014 und 2015 nicht bestätigt. So bewerten 29,6 Prozent der Kraftfahrzeugbetriebe ihre Geschäftslage derzeit als gut und 51,9 Prozent als befriedigend. Mit 50,4 Prozent der Betriebe,

## Branchen im Überblick

die eine Betriebsauslastung von über 80 Prozent angegeben, liegt dieser Wirtschaftsbereich in der Betriebsauslastung aber deutlich unter dem Wert für das Gesamthandwerk.

Weiterhin negativ entwickelt hat sich das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen. Während 36,2 Prozent der Betriebe höhere Einkaufspreise angaben, konnten lediglich 17,8 Prozent der Betriebe höhere Verkaufspreise am Markt durchsetzen.

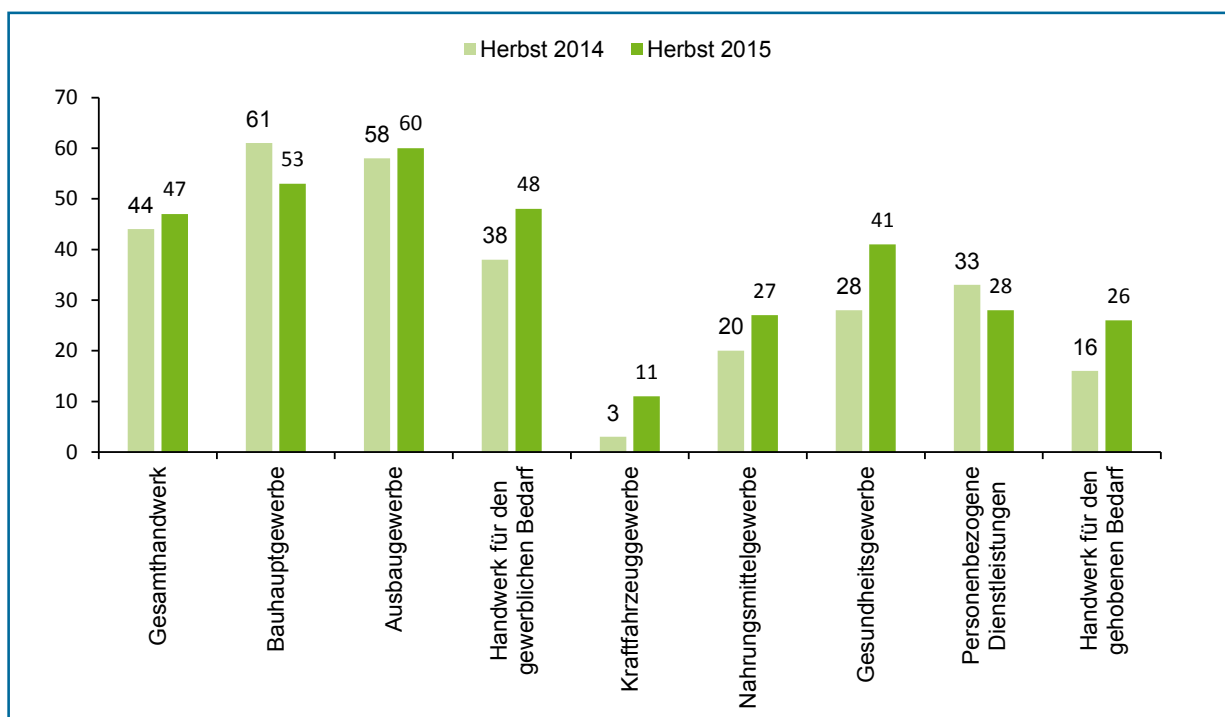
Insgesamt hat sich das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz stabil entwickelt, was sich auch bei den Beschäftigungszahlen und dem Betriebsbestand zeigt. Beim Investitionsverhalten ist jedoch auch weiterhin eine starke Zurückhaltung der Betriebe zu verzeichnen, so dass hier ein negativer Saldo von 13,0 Punkten bei den getätigten Investitionen zu verzeichnen ist. 91,2 Prozent der Betriebe gehen von einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftslage aus. Trotz weiter ansteigender Kosten in den Bereichen

Energie und Material sowie der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns am 1. Januar dieses Jahres bewerten 53,5 Prozent der Betriebe ihre zukünftige Geschäftslage als gut und 37,8 Prozent als befriedigend. Die Beschäftigungsentwicklung im Kammerbezirk Chemnitz ist aus Sicht des Handwerks als stabil zu bewerten, wobei hier eine steigende Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften der zukünftigen, stabilen Entwicklung entgegensteht.

Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse ist nach Jahren des Rückgangs zum 30. September 2015 mit einem Plus von 7,1 Prozent zum Vorjahr auf insgesamt 1.839 Ausbildungsverträge deutlich im positiven Bereich, kann aber den zukünftigen Fachkräftebedarf nicht decken. Die im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe für diese Jahreszeit übliche Reduzierung der Beschäftigtenzahlen liegt im Jahresvergleich im üblichen Rahmen vorangegangener Herbstkonjunkturen.

### Geschäftslage der Unternehmen im Kammerbezirk Chemnitz nach Wirtschaftsbereichen im Handwerk

(Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Bewertungen)



## Ihre Ansprechpartner in den Fachbereichen

---

### **Handwerkskammer Chemnitz**

Marcus Nürnberger  
Betriebswirtschaftlicher Berater  
Tel.: 0371 5364-202  
Fax: 0371 5364-511  
E-Mail: [m.nuernberger@hwk-chemnitz.de](mailto:m.nuernberger@hwk-chemnitz.de)

### **Industrie- und Handelskammer Chemnitz**

Martin Witschaß  
Referatsleiter Volkswirtschaft  
Tel.: 0371 6900-1250  
Fax: 0371 6900-191210  
E-Mail: [martin.witschass@chemnitz.ihk.de](mailto:martin.witschass@chemnitz.ihk.de)

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Industrie

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	gut	43	50	55	47	47	51	50
	befriedigend	46	44	36	44	45	40	41
	schlecht	11	6	9	9	8	9	9
	Saldo	32	44	46	38	39	42	41
Beschäftigtenzahl	gestiegen	29	37	29	34	38	22	31
	gleich geblieben	55	48	59	49	47	60	51
	gesunken	16	15	12	17	15	18	18
	Saldo	13	22	17	17	23	4	13
Umsatz	gestiegen	31	42	41	44	50	32	36
	gleich geblieben	40	28	39	35	30	47	43
	gesunken	29	30	20	21	20	21	21
	Saldo	2	12	21	23	30	11	15
Auftragseingänge Inland aktuelle Tendenz	steigend	18	31	34	34	27	27	23
	gleich geblieben	59	54	50	50	54	54	59
	sinkend	23	15	16	16	19	19	18
	Saldo	-5	16	18	18	8	8	5
Auftragseingänge Ausland aktuelle Tendenz	steigend	26	23	24	31	26	23	20
	gleich geblieben	58	60	62	44	49	61	54
	sinkend	16	17	14	25	25	16	26
	Saldo	10	6	10	6	1	7	-6
Produktions- kapazitäts- auslastung	unter 70 %	16	12	14	14	13	10	15
	70 bis 85 %	42	39	38	37	37	44	35
	über 85 %	42	49	48	49	50	46	50
Ertrags- entwicklung	verbessert	24	33	30	32	33	22	24
	gleich geblieben	48	38	48	43	41	56	49
	verschlechtert	28	29	22	25	26	22	27
	Saldo	-4	4	8	7	7	0	-3

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE -  
Herbst

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	günstiger	21	32	32	21	21	26	22
	gleich bleiben	68	58	59	62	67	64	68
	ungünstiger	11	10	9	17	12	10	10
	Saldo	10	22	23	4	9	16	12
Beschäftigten- zahl	zunehmen	18	22	23	15	19	17	17
	gleich bleiben	68	68	67	69	65	70	69
	abnehmen	14	10	10	16	16	13	14
	Saldo	4	12	13	-1	3	4	3
Umsatz	steigen	30	39	38	44	32	32	30
	gleich bleiben	55	53	53	35	53	57	59
	sinken	15	8	9	21	15	11	11
	Saldo	15	31	29	23	17	21	19
Exportgeschäfte	zunehmen	32	32	27	22	27	29	28
	gleich bleiben	59	59	65	63	63	60	58
	abnehmen	9	9	8	15	10	11	14
	Saldo	23	23	19	7	17	18	14
Investitionen	zunehmen	20	24	24	22	22	24	21
	gleich bleiben	46	46	46	47	42	46	46
	abnehmen	20	18	19	22	21	16	16
	keine Investitionen	14	12	11	9	15	14	17
	Saldo	32	40	40	38	28	40	34

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE -  
Herbst

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Bauindustrie

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	gut	57	61	61	57	53	41	62
	befriedigend	33	30	32	41	45	50	33
	schlecht	10	9	7	2	2	9	5
	Saldo	47	52	54	55	51	32	57
Beschäftigtenzahl	gestiegen	16	12	23	25	19	14	29
	gleich geblieben	66	67	68	55	53	60	50
	gesunken	18	21	9	20	28	26	21
	Saldo	-2	-9	14	5	-9	-12	8
Umsatz	gestiegen	22	34	34	27	36	16	30
	gleich geblieben	56	43	48	48	48	58	47
	gesunken	22	23	18	25	16	26	23
	Saldo	0	11	16	2	20	-10	7
Auslastung / Baukapazitäten	unter 70 %	6	18	7	7	13	23	4
	70 bis 85 %	24	25	32	20	30	40	25
	über 85 %	70	57	61	73	57	37	71
Auftragseingänge aktuelle Tendenz	steigen	18	19	27	21	12	25	18
	gleich geblieben	70	53	57	50	41	55	62
	sinken	12	28	16	29	47	20	20
	Saldo	6	-9	11	-8	-35	5	-2
Ertragsentwicklung	verbessert	28	39	19	21	24	11	22
	gleich geblieben	43	42	67	60	54	62	58
	verschlechtert	29	19	14	21	22	27	20
	Saldo	-1	20	5	0	2	-16	2

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE -  
Herbst

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	günstiger	8	14	25	7	8	23	15
	gleich bleiben	76	79	71	68	60	70	69
	ungünstiger	16	7	4	25	32	7	16
	Saldo	-8	7	21	-18	-24	16	-1
Beschäftigtenzahl	zunehmen	8	7	7	3	6	7	11
	gleich bleiben	80	86	84	76	71	79	72
	abnehmen	12	7	9	21	23	14	17
	Saldo	-4	0	-2	-18	-17	-7	-6
Umsatz	steigen	8	20	28	15	8	14	13
	gleich bleiben	76	73	58	61	55	59	75
	sinken	16	7	14	24	37	27	12
	Saldo	-8	13	14	-9	-29	-13	1
Investitionen	zunehmen	12	16	25	14	7	11	10
	gleich bleiben	62	58	52	58	55	43	58
	abnehmen	10	10	9	16	19	23	18
	keine Investitionen	16	16	14	12	19	23	14
	Saldo	48	48	54	44	24	8	36

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Dienstleistungsgewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	gut	43	48	53	61	60	61	54
	befriedigend	46	44	40	35	36	34	40
	schlecht	11	8	7	4	4	5	6
	Saldo	32	40	46	57	56	56	48
Beschäftigten- zahl	gestiegen	18	19	23	21	27	18	29
	gleich geblieben	60	62	62	59	61	70	62
	gesunken	22	19	15	20	12	12	9
	Saldo	-4	0	8	1	15	6	20
Umsatz	gestiegen	33	37	33	40	43	24	32
	gleich geblieben	45	45	49	45	41	61	48
	gesunken	22	18	18	15	16	15	20
	Saldo	11	19	15	25	27	9	12
Aufträge Vertr.-abschlüsse Neukunden	steigen	18	19	23	21	23	15	20
	gleich geblieben	60	62	62	59	62	68	64
	sinken	22	19	15	20	15	17	16
	Saldo	-4	0	8	1	8	-2	4
Ertrags- entwicklung	verbessert	20	28	23	26	34	20	22
	gleich geblieben	59	52	58	56	46	59	52
	verschlechtert	21	20	19	18	20	21	26
	Saldo	-1	8	4	8	14	-1	-4

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	günstiger	21	17	27	18	17	17	18
	gleich bleiben	70	70	58	64	69	71	70
	ungünstiger	9	13	15	18	14	12	12
	Saldo	12	4	12	0	3	5	6
Beschäftigten- zahl	zunehmen	14	16	15	13	17	15	12
	gleich bleiben	78	74	77	79	70	79	80
	abnehmen	8	10	8	8	13	6	8
	Saldo	6	6	7	5	4	9	4
Umsatz	steigen	29	22	30	25	29	23	26
	gleich bleiben	58	64	57	58	59	66	60
	fallen	13	14	13	17	12	11	14
	Saldo	16	8	17	8	17	12	12
Investitionen	zunehmen	20	20	17	23	19	17	20
	gleich bleiben	43	47	56	48	47	53	49
	abnehmen	15	11	8	10	11	9	11
	keine Investitionen	22	22	19	19	23	21	20
	Saldo	26	34	46	42	32	40	38

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst



# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Einzelhandel

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	gut	30	38	37	33	38	30	40
	befriedigend	52	38	46	56	47	54	42
	schlecht	18	24	17	11	15	16	18
	Saldo	12	14	20	22	23	14	22
Beschäftigten- zahl	gestiegen	17	20	22	9	18	15	16
	gleich geblieben	69	65	73	77	64	68	60
	gesunken	14	15	5	14	18	17	24
	Saldo	3	5	17	-5	0	-2	-8
Umsatz	gestiegen	26	29	39	31	47	25	28
	gleich geblieben	34	32	37	33	21	32	33
	gesunken	40	39	24	36	32	43	39
	Saldo	-14	-10	15	-5	15	-18	-11
Ertrags- entwicklung	verbessert	24	26	26	23	27	10	18
	gleich geblieben	40	38	48	45	40	53	36
	verschlechtert	36	36	26	32	33	37	46
	Saldo	-12	-10	0	-9	-6	-27	-28

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE -  
Herbst

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	günstiger	22	17	18	13	18	16	13
	gleich bleiben	64	67	67	61	55	66	64
	ungünstiger	14	16	15	26	27	18	23
	Saldo	8	1	3	-13	-9	-2	-10
Beschäftigten- zahl	zunehmen	8	7	7	14	11	12	7
	gleich bleiben	78	80	86	66	66	70	78
	abnehmen	14	13	7	20	23	18	15
	Saldo	-6	-6	0	-6	-12	-6	-8
Umsatz	zunehmen	23	23	28	20	31	24	19
	gleich bleiben	56	60	57	53	48	52	63
	abnehmen	21	17	15	27	21	24	18
	Saldo	2	6	13	-7	10	0	1
Verkaufspreise*	steigen	*	39	61	57	49	48	38
	gleich bleiben	*	53	32	36	40	48	58
	fallen	*	8	7	7	11	4	4
	Saldo		31	54	50	38	44	34
Investitionen	zunehmen	15	22	19	13	15	14	15
	gleich bleiben	49	42	31	28	45	43	40
	abnehmen	15	13	13	22	18	16	22
	keine Investitionen	21	23	37	37	22	27	23
	Saldo	28	28	0	-18	20	14	10

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE -  
Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Großhandel

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	gut	36	33	36	50	53	35	36
	befriedigend	53	64	57	46	38	56	51
	schlecht	11	3	7	4	9	9	13
	Saldo	25	30	29	46	44	26	23
Beschäftigten- zahl	gestiegen	23	14	14	26	12	9	23
	gleich geblieben	50	72	82	70	72	74	57
	gesunken	27	14	4	4	16	17	20
	Saldo	-4	0	10	22	-4	-8	3
Umsatz	gestiegen	25	21	21	25	32	14	16
	gleich geblieben	25	43	58	46	39	41	41
	gesunken	50	36	21	29	29	45	43
	Saldo	-25	-15	0	-4	3	-31	-27
Ertrags- entwicklung	verbessert	23	17	11	29	23	9	18
	gleich geblieben	42	50	71	42	54	56	48
	verschlechtert	35	33	18	29	23	35	34
	Saldo	-12	-16	-7	0	0	-26	-16

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	günstiger	13	10	7	4	21	22	18
	gleich bleiben	74	87	82	83	53	52	72
	ungünstiger	13	3	11	13	26	26	10
	Saldo	0	7	-4	-9	-5	-4	8
Beschäftigten- zahl	zunehmen	7	3	11	13	6	0	8
	gleich bleiben	86	90	75	74	79	83	69
	abnehmen	7	7	14	13	15	17	23
	Saldo	0	-4	-3	0	-9	-17	-15
Umsatz	steigen	30	17	21	9	23	22	26
	gleich bleiben	47	73	68	70	54	56	54
	fallen	23	10	11	21	23	22	20
	Saldo	7	7	10	-12	0	0	6
Investitionen	zunehmen	14	10	7	4	15	17	18
	gleich bleiben	48	50	48	48	49	44	36
	abnehmen	10	7	15	17	9	13	13
	keine Investitionen	28	33	30	31	27	26	33
	Saldo	24	20	10	4	28	22	8

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

# Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

## Güterverkehrsgewerbe

Aktuelle Lagebeurteilungen zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	gut	19	10	22	25	23	21	39
	befriedigend	62	73	70	63	65	75	54
	schlecht	19	17	8	12	12	4	7
	Saldo	0	-7	14	13	11	17	32
Beschäftigten- zahl	gestiegen	4	14	8	13	9	5	25
	gleich geblieben	73	67	78	77	68	75	63
	gesunken	23	19	14	10	23	20	12
	Saldo	-19	-5	-6	3	-14	-15	13
Umsatz	gestiegen	6	19	8	26	23	5	21
	gleich geblieben	56	47	66	48	47	51	54
	gesunken	38	34	26	26	30	44	25
	Saldo	-32	-15	-18	0	-7	-39	-4
Auftragseingänge aktuelle Tendenz	steigen	4	12	16	13	9	5	11
	gleich geblieben	73	67	70	61	68	74	72
	fallen	23	21	14	26	23	21	17
	Saldo	-19	-9	2	-13	-14	-16	-6
Ertrags- entwicklung	verbessert	7	11	8	13	21	7	18
	gleich geblieben	55	64	64	65	53	59	56
	verschlechtert	38	25	28	22	26	34	26
	Saldo	-31	-14	-20	-9	-5	-27	-8

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

Erwartungen für die kommenden 12 Monate zum Befragungszeitpunkt								
Frage	Prädikat	Anteil der Unternehmen in Prozent						
		HE2013	JB2014	FJ2014	HE2014	JB2015	FJ2015	HE2015
Geschäftslage	günstiger	2	6	12	3	2	5	9
	gleich bleiben	71	81	80	71	64	68	73
	ungünstiger	27	13	8	26	34	27	18
	Saldo	-25	-7	4	-23	-32	-22	-9
Beschäftigten- zahl	zunehmen	0	6	11	11	4	2	7
	gleich bleiben	89	88	81	78	73	73	77
	abnehmen	11	6	8	11	23	25	16
	Saldo	-11	0	3	0	-19	-23	-9
Umsatz	steigen	0	12	14	26	11	2	5
	gleich bleiben	67	74	72	49	55	64	72
	sinken	33	14	14	25	34	34	23
	Saldo	-33	-2	0	1	-23	-32	-18
Investitionen	zunehmen	2	14	6	5	9	0	13
	gleich bleiben	31	33	42	43	39	26	46
	abnehmen	16	6	10	10	4	7	20
	keine Investitionen	51	47	42	42	48	67	21
Saldo	-34	-6	-4	-4	-4	-48	18	

JB - Jahresbeginn/ FJ - Frühjahr / HE - Herbst

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Handwerk: Merkmale nach Gewerbezgruppen

<b>Bau(haupt)gewerbe</b>												
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen												
Merkmale	III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	65	31	4	38	47	15	60	33	7	51	40	9
Beschäftigte	15	78	7	5	72	23	12	77	11	1	84	15
Umsatz	25	63	12	9	41	50	30	57	13	12	59	29
Auftragsbestand	23	65	12	14	55	31	27	59	14	5	62	33
Verkaufspreise	14	81	5	24	65	11	18	77	5	18	73	9
Investitionen	12	60	28	13	45	42	16	57	27	6	54	40

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

<b>Ausbaugewerbe</b>												
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen												
Merkmale	III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	64	30	6	54	36	10	65	30	5	62	33	5
Beschäftigte	12	82	6	6	81	13	9	85	6	4	89	7
Umsatz	24	62	14	14	52	34	22	66	12	18	68	14
Auftragsbestand	24	62	14	15	65	20	21	67	12	10	76	14
Verkaufspreise	19	78	3	32	64	4	19	76	5	29	67	4
Investitionen	15	60	25	12	59	29	10	65	25	11	66	23

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

<b>Handwerk für den gewerblichen Bedarf</b>												
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen												
Merkmale	III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	50	38	12	44	43	13	60	28	12	59	27	14
Beschäftigte	14	81	5	8	80	12	16	77	7	9	85	6
Umsatz	18	61	21	12	49	39	30	50	20	22	62	16
Auftragsbestand	18	65	17	12	56	32	27	60	13	14	69	17
Verkaufspreise	6	88	6	17	73	10	14	78	8	18	73	9
Investitionen	16	50	34	13	60	27	13	60	27	5	64	31

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

<b>Kraftfahrzeuggewerbe</b>												
Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen												
Merkmale	III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	26	51	23	22	55	23	30	51	19	31	61	8
Beschäftigte	6	83	11	7	84	9	6	79	15	6	87	7
Umsatz	19	46	35	13	48	39	17	51	32	21	64	15
Auftragsbestand	11	51	38	9	51	40	11	60	29	17	70	13
Verkaufspreise	20	72	8	32	60	8	19	74	7	26	69	5
Investitionen	21	49	30	15	42	43	15	46	39	14	43	43

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

## Tabellarische Übersicht zur Konjunkturumfrage

### Nahrungsmittelgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	31	58	11	39	48	13	39	49	12	49	38	13
Beschäftigte	7	82	11	6	80	14	12	83	5	8	82	10
Umsatz	19	55	26	29	30	41	26	48	26	31	58	11
Auftragsbestand	9	74	17	9	69	22	15	64	21	23	74	3
Verkaufspreise	27	73	0	69	30	1	20	75	5	28	64	8
Investitionen	7	48	45	20	52	28	36	36	28	17	47	36

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Gesundheitsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	38	52	10	28	61	11	46	51	5	50	45	5
Beschäftigte	7	86	7	0	89	11	18	73	9	5	86	9
Umsatz	17	52	31	6	44	50	18	55	27	32	45	23
Auftragsbestand	14	48	38	5	69	26	23	45	32	27	59	14
Verkaufspreise	10	83	7	22	72	6	9	91	0	14	81	5
Investitionen	21	36	43	10	70	20	9	73	18	20	70	10

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	45	43	12	38	43	19	42	44	14	46	42	12
Beschäftigte	5	87	8	5	85	10	4	87	9	4	88	8
Umsatz	17	65	18	14	54	32	8	65	27	19	66	15
Auftragsbestand	13	68	19	10	62	28	7	66	27	11	80	9
Verkaufspreise	34	63	3	44	51	5	20	78	2	24	71	5
Investitionen	10	66	24	12	48	40	10	70	20	7	68	25

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

### Kunsth Handwerk und Handwerk für gehobenen Bedarf

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen

Merkmale	III/14			I/15			III/15			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Geschäftslage	31	54	15	29	39	32	43	40	17	48	35	17
Beschäftigte	15	72	13	4	86	10	7	88	5	0	93	7
Umsatz	24	60	16	11	49	40	26	57	17	16	66	18
Auftragsbestand	21	54	25	9	56	35	14	63	23	19	68	13
Verkaufspreise	9	91	0	41	55	4	14	83	3	12	88	0
Investitionen	12	44	44	5	37	58	13	54	33	2	63	35

„+“ = gut/mehr/steigend; „0“ = befriedigend/unverändert; „-“ = schlecht/weniger/sinkend

## **IMPRESSUM:**

Herausgeber:

Handwerkskammer Chemnitz

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Handwerkskammer Chemnitz

Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Limbacher Straße 195

09116 Chemnitz

Telefon: 0371 5364-0

Fax: 0371 5364-222

[www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de)

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich

Straße der Nationen 25

09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6900-0

Fax: 0371 6900-191250

[www.chemnitz.ihk24.de](http://www.chemnitz.ihk24.de)

Redaktionsschluss: Oktober 2015



